

Privater Masterstudiengang
Pädagogische Innovation
und Unternehmertum





Privater Masterstudiengang Pädagogische Innovation und Unternehmertum

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitude.com/de/bildung/masterstudiengang/masterstudiengang-padagogische-innovation-unternehmertum

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 14

04

Struktur und Inhalt

Seite 18

05

Methodik

Seite 30

06

Qualifizierung

Seite 38

01

Präsentation

Neue Technologien haben neue berufliche Möglichkeiten eröffnet, die eine solide Ausbildung von einem frühen Alter an in den Bereichen STEAM und Unternehmertum erfordern. Die Lehrkräfte sind in der Lage, durch verschiedene Methoden das Interesse an Berufen zu wecken, die es bisher kaum gab, und die Fähigkeiten und unternehmerischen Initiativen ihrer Schüler zu fördern. Diese Qualifikation vermittelt Pädagogen die aktuellsten und relevantesten Informationen in diesem Bereich, damit sie in ihrer beruflichen Laufbahn vorankommen und gleichzeitig die Karriere ihrer Schüler fördern können. All dies in einer 100%igen Online-Fortbildung, die mit den anspruchsvollsten Aufgaben vereinbar ist und Ihnen einen leichten Einstieg in die Wirtschaft der Bildung, der IKT und des Bildungsunternehmertums ermöglicht.



$$\begin{cases} 3x + 5y = 12 \\ 4x + 8y = 22 \\ 1x + 9y = 5 \end{cases}$$

$$\begin{aligned} 2x + 20y &= 48 \\ 2x + 29y &= 50 \\ 1x + 9y &= 25 \end{aligned}$$

“

Sie werden in Ihrer beruflichen Laufbahn als Lehrkraft durch einen privaten Masterstudiengang vorankommen, der Sie in pädagogische Innovation und Unternehmertum einführt”

Die Schnelligkeit, mit der auf neue Herausforderungen im Bildungssektor reagiert werden muss, und die Einbindung neuer Techniken und technologischer Hilfsmittel in den Unterricht zwingen die Lehrkräfte dazu, sich ständig über die Trends in ihrem Bereich zu informieren. Ebenso erfordert die Gestaltung von Bildungsprogrammen, die auf Bildungsinnovation und Unternehmertum abzielen, Wissen, das den Unternehmergeist weckt und bestimmte Fähigkeiten von Kindheit an fördert.

Eine attraktive Herausforderung für die Lehrkräfte, die derzeit eine hervorragende Gelegenheit haben, jede Initiative umzusetzen, die auf eine unternehmerische Kultur und die Anwendung neuer Methoden abzielt, die das Lernen ihrer Schüler durch IKT bereichern. Dieser private Magisterstudiengang ist eine Antwort auf die Nachfrage von Lehrkräften, die vertiefte Kenntnisse in diesem aufstrebenden Bereich benötigen, der von öffentlichen und privaten Institutionen gefördert wird.

Die Fachkraft hat ein Programm vor sich, das ausschließlich online unterrichtet wird und ihr die Möglichkeit gibt, sich mit Unternehmertum als Mittel des Wandels, Gamification im Klassenzimmer, Innovation und Verbesserung der Lehrpraxis zu beschäftigen. All dies mit modernstem Lehrmaterial, bei dem TECH die neueste Technologie für den akademischen Unterricht eingesetzt hat.

Eine ausgezeichnete Gelegenheit, einen flexiblen Universitätsabschluss zu erwerben, den Sie bequem erreichen können, wann und wo immer Sie wollen. Alles, was sie brauchen, ist ein elektronisches Gerät mit Internetanschluss, mit dem die Studenten von Anfang an auf den kompletten Studienplan zugreifen können. Da es keine Anwesenheit im Klassenzimmer oder feste Unterrichtszeiten gibt, haben die Studenten die Möglichkeit, eine flexible Hochschulbildung zu absolvieren, die es ihnen ermöglicht, ihre beruflichen und privaten Verpflichtungen miteinander zu verbinden.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Pädagogische Innovation und Unternehmertum** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten der Pädagogische Innovation vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt soll wissenschaftliche und praktische Informationen zu den für die berufliche Praxis wesentlichen Disziplinen vermitteln
- ♦ Praktische Übungen zur Selbstevaluierung, um den Studienprozess zu verbessern
- ♦ Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Bringen Sie die innovativsten Ansätze im Bildungsbereich in Ihr Wissen ein und wenden Sie die neuesten Techniken und digitalen Tools im Klassenzimmer an"

“

Schreiben Sie sich für ein Studium ein, das Ihnen auf praktische und theoretische Weise integrative und zweisprachige Bildungsprogramme näher bringt, mit besonderem Schwerpunkt auf modernsten Lehrmethoden"

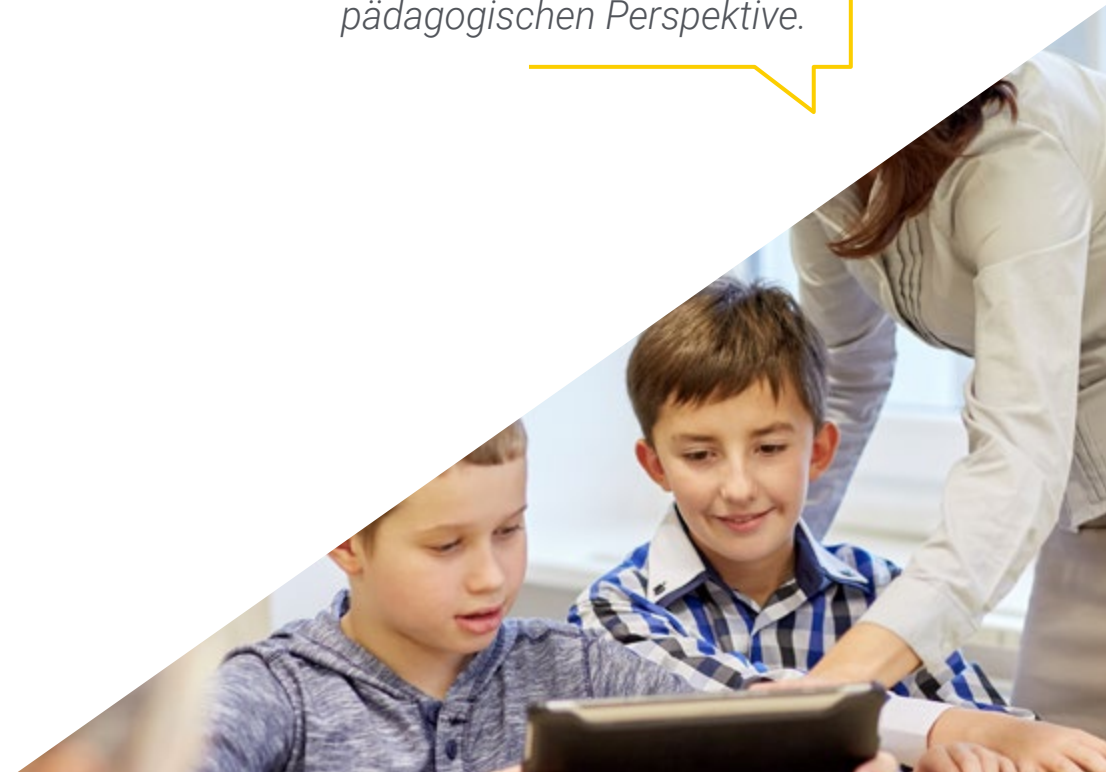
Zu den Dozenten des Programms gehören Fachleute aus der Branche, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie renommierte Fachleute von Referenzgesellschaften und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, ermöglichen den Fachleuten ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d. h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives Training ermöglicht, das auf reale Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Studiengangs konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkräfte versuchen müssen, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck werden sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Tauchen Sie ein in den Prozess der Gamifizierung des Klassenzimmers durch virtuelle Lernumgebungen, mit Augmented-Reality-Systemen, QR-Codes und spielbasiertem Lernen.

Dieses Universitätsprogramm verschafft Ihnen Zugang zu den fortschrittlichsten Kenntnissen über Unternehmenskultur und soziales Unternehmertum aus einer pädagogischen Perspektive.



02 Ziele

Dieser private Masterstudiengang bietet den Studenten eine intensive Weiterbildung im Bereich der pädagogischen Innovation und des Unternehmertums, mit dem Hauptziel, sie in die Lage zu versetzen, alle ihnen zur Verfügung stehenden digitalen Ressourcen und Werkzeuge für die Entwicklung ihrer Schüler zu nutzen. Das Dozententeam, das diesen Studiengang integriert, wird sein umfangreiches Wissen auf diesem Gebiet einbringen und die Fachleute dabei begleiten, ihre Ziele auf die bestmögliche Weise zu erreichen.





“

TECH bietet Ihnen die Möglichkeit, alles zu lernen, was Sie wissen müssen, um spezifische Methoden für sozialpädagogisches Handeln umzusetzen"



Allgemeine Ziele

- ♦ Mitwirkung an der Begleitung der Familien/Erziehungsberechtigten bei der Entwicklung der Schüler
- ♦ Mitwirkung bei der Beurteilung und Diagnose des Bildungsbedarfs
- ♦ Verwendung von Methoden, Werkzeugen und innovativen Materialien, die auf die Bedürfnisse der Schüler abgestimmt sind
- ♦ Analyse und Verständnis der unternehmerischen Möglichkeiten im Bildungswesen, Erläuterung ihrer Funktionsweise und Merkmale
- ♦ Maßnahmen im Klassenzimmer, in der Schule und in der Umgebung von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf ergreifen, um ihre volle Integration in die heutige Gesellschaft zu ermöglichen



Eine einzigartige, wichtige und entscheidende Fortbildungserfahrung, die Ihre berufliche Entwicklung fördert"





Spezifische Ziele

Modul 1. Theorie und Praxis der pädagogischen Forschung

- ♦ Erwerb der erwarteten Kompetenzen und Kenntnisse
- ♦ Eine forschende Einstellung und die Fähigkeit, das Anliegen einer ständigen beruflichen Verbesserung zu fördern
- ♦ Mit quantitativem und qualitativem Wissen vertraut sein
- ♦ Quantitative und qualitative Informationen kennen
- ♦ Wissen, wie man pädagogische Forschung plant und entwickelt
- ♦ Die Techniken und Instrumente der Bildungsforschung identifizieren

Modul 2. Ökonomie der Bildung

- ♦ Die Rolle der Bildung in der wirtschaftlichen Entwicklung verstehen und analysieren
- ♦ Analyse der öffentlichen Intervention im Bildungswesen
- ♦ Erlernen spezifischer Forschungsstrategien für empirische Arbeiten im Bereich der Bildungsökonomie
- ♦ Untersuchung der Rolle des öffentlichen Sektors im Bildungswesen, der Bedeutung von Bildung und Humankapital für das Wirtschaftswachstum
- ♦ Analyse der Auswirkungen der verschiedenen Faktoren, die die Qualität der Bildung bestimmen

Modul 3. Informations- und Kommunikationstechnologien für die Bildung

- ♦ Erwerb der erforderlichen digitalen Fähigkeiten und Kenntnisse, ergänzt durch pädagogische und methodische Fähigkeiten, die dem aktuellen Kontext entsprechen
- ♦ Eine effektive Einführung in gute IKT-Praktiken, die eine professionelle Unterrichtsentwicklung garantieren, die auf die Verwaltung digitaler Quellen, die Kommunikation in digitalen Netzwerken zu pädagogischen Zwecken und die Erstellung von didaktischen Materialien abzielt
- ♦ Eine digitale Identität je nach Kontext zu verwalten und zu erstellen, sich der Bedeutung der digitalen Spuren und der Möglichkeiten, die die IKT in dieser Hinsicht bieten, bewusst zu sein und somit deren Vorteile und Risiken zu kennen
- ♦ IKT generieren und anwenden können
- ♦ Die verschiedenen IKT in der Schule als pädagogisches Mittel kombinieren
- ♦ Die Bedeutung der Lehrerfortbildung erkennen und entdecken

Modul 4. Methodik der sozialpädagogischen Aktion

- ♦ Die verschiedenen Methoden des sozialpädagogischen Handelns kennen
- ♦ Problemlösungs- und Entscheidungstechniken anwenden
- ♦ Wissen, wie man spezifische Methoden für sozialpädagogische Maßnahmen anwendet
- ♦ Den gesamten sozio-pädagogischen Prozess kritisch bewerten

Modul 5. Unterrichtsmethoden und Beratung von Pädagogen

- ♦ Geeignete Beratungstechniken erkennen, um die Unterrichtspraxis zu verbessern
- ♦ Analyse des Einflusses von Kreativität auf die Motivation und Verbesserung von Lehrkräften
- ♦ Alternative Theorien der Pädagogik verstehen und diskutieren
- ♦ Die Bedeutung des Begriffs Gemeinschaft in Schulen diskutieren
- ♦ Die neuen Herausforderungen für die Unterrichtspraxis definieren
- ♦ Pädagogische Begleitung als Strategie zur Förderung einer reflektierten Praxis verstehen



Modul 6. Gestaltung und Verwaltung von Bildungsprogrammen

- ♦ Verstehen der verschiedenen Planungsebenen, die bei der Gestaltung von Bildungseinrichtungen möglich sind
- ♦ Die Modelle, Instrumente und Akteure der Bildungsplanung analysieren
- ♦ Die Grundlagen und Elemente der Bildungsplanung verstehen
- ♦ Erkennen des Bildungsbedarfs durch die Anwendung verschiedener bestehender Analysemodelle
- ♦ Erwerb der notwendigen Planungsfähigkeiten für die Ausarbeitung von Bildungsprogrammen

Modul 7. Bewertung von Bildungsprogrammen

- ♦ Die spezifische Terminologie zur Bewertung von Bildungs- und Ausbildungsprogrammen kennen und anwenden
- ♦ Modelle zur Programmbewertung kennen und auf die sozialpädagogische Praxis anwenden
- ♦ Konzeption kontextbezogener Projekte zur Bewertung von Bildungs- und Ausbildungsprogrammen
- ♦ Verfahren erwerben, um Bildungs- und Ausbildungsprogramme zu evaluieren
- ♦ Ausarbeitung, Interpretation, Bewertung und Verbreitung von Berichten zur Programmbewertung

Modul 8. Lehren und Lernen im Kontext von Familie, Gesellschaft und Schule

- ♦ Die Beziehung zwischen Schule und Familie verstehen
- ♦ Werkzeuge erwerben, um zwischen programmiertem (Schule) und spontanem (Familie) Unterricht zu unterscheiden
- ♦ Analyse der formalen, nicht-formalen und informellen Bildung
- ♦ Analyse der Rolle der Medien bei der Kommunikation und dem erzieherischen Einfluss
- ♦ Die Möglichkeiten aufzeigen, die Bildungseinrichtungen für die Beteiligung von Familien bieten können
- ♦ Die unterschiedlichen Merkmale der Familie identifizieren

Modul 9. Pädagogisches Unternehmertum

- ♦ Das Konzept des Unternehmertums klären
- ♦ Die Möglichkeiten des Unternehmertums im Bildungswesen analysieren und verstehen, seine Funktionsweise und Eigenschaften erklären
- ♦ Die Räume und Prozesse des Unternehmertums in der Bildung beschreiben
- ♦ Die Entwicklung kleiner Erfahrungen, die die unternehmerischen Fähigkeiten der Studenten fördern
- ♦ Die Begriffe Sozialwirtschaft, Unternehmenskultur und Beschäftigungsquellen identifizieren

Modul 10. Innovation und Verbesserung der Lehrpraxis

- ♦ Innovation und Verbesserung der Unterrichtspraxis, die ein wesentliches Element zur Steigerung der Qualität und Effizienz von Bildungszentren geworden ist
- ♦ Die Veränderung der Bildungsrealität durch die Neudefinition der Rolle der Lehrkräfte zu etablieren
- ♦ Mit den verschiedenen Projekten zur Verbesserung der Bildung vertraut zu sein
- ♦ Das Wissen darüber erweitern, wie man eine Schule verbessern kann
- ♦ Das Rüstzeug für mehr autonomes und kooperatives Lernen zu erwerben
- ♦ Die wichtigsten Aspekte der erzieherischen Resilienz kennenlernen



Wagen Sie den Sprung und eröffnen Sie sich einen neuen Weg zur Entwicklung und zum Wachstum Ihrer Lehrtätigkeit. Schreiben Sie sich jetzt für diesen privaten Masterstudiengang ein"

03

Kompetenzen

Dieser private Masterstudiengang wurde geschaffen, um Lehrkräften die Kompetenzen und Fähigkeiten zu vermitteln, die sie benötigen, um das in diesem Programm erworbene Wissen über pädagogische Innovation und Unternehmertum anwenden zu können. Die Simulationen praktischer Fälle, die von den Spezialisten dieses Studiengangs angeboten werden, dienen dazu, alle von den Lehrkräften in diesem Bereich geforderten Einstellungen zu verbessern, wie z.B. die Beherrschung der wichtigsten Software, die Erstellung innovativer Projekte und die Förderung des Unternehmertums bei ihren Schülern.





“

Dank dieser Qualifizierung werden Sie in der Lage sein, innovative Projekte in jeder Phase der Ausbildung Ihrer Schüler vorzuschlagen”



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ Kenntnisse besitzen und verstehen, die eine Grundlage oder Gelegenheit bieten, bei der Entwicklung und/oder Anwendung von Ideen originell zu sein, oft in ihrem Forschungskontext
- ♦ Anwenden des erworbenen Wissens und der Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder ungewohnten Umgebungen innerhalb breiterer (oder multidisziplinärer) Kontexte, die mit ihrem Studienbereich zusammenhängen
- ♦ Die Lernkompetenzen besitzen, die sie in die Lage versetzen, ihr Studium weitgehend selbstgesteuert oder autonom fortzusetzen
- ♦ Förderung der Lebensqualität von Studenten

“

Wenden Sie die neuesten Entwicklungen im Bereich pädagogische Innovation und Unternehmertum in Ihrer täglichen Praxis an und verbessern Sie Ihre Lehrmethodik im Klassenzimmer”





Spezifische Kompetenzen

- ♦ Die notwendigen Anpassungen in allen Bildungskontexten vornehmen
- ♦ Analyse und Verständnis der Möglichkeiten für Unternehmertum im Bildungswesen
- ♦ IKT im Klassenzimmer generieren und anwenden können
- ♦ Die Entwicklung kleiner Erfahrungen, die die unternehmerischen Fähigkeiten der Studenten fördern
- ♦ Die neuesten Tools anwenden
- ♦ Maßnahmen ergreifen, um die Integration neuer Tools im Klassenzimmer zu gewährleisten
- ♦ Weiterverfolgung der geschaffenen Maßnahmen
- ♦ Über die notwendigen Planungsfähigkeiten für die Entwicklung von Bildungsprogrammen verfügen
- ♦ Verschiedene Projekte zur Verbesserung der Bildung vorschlagen

04

Struktur und Inhalt

Das Relearning-System, das TECH in allen Studiengängen einsetzt, begünstigt das Fortschreiten der Studenten durch den Studienplan auf eine viel natürlichere Weise. Der Student, der diesen Abschluss erwirbt, wird somit in der Lage sein, schnell in die Praxis der Bildungsforschung, der Methodik sozialpädagogischen Handelns, der Lehre, der Gestaltung und des Managements von Bildungsprogrammen einzutauchen. Spezialisierte Lektüre, Videozusammenfassungen und detaillierte Videos ergänzen dieses 100%ige Online-Programm.





“

Eine Bibliothek mit Multimedia-Ressourcen steht Ihnen 24 Stunden am Tag zur Verfügung, damit Sie sich bequem die aktuellsten Inhalte zum Thema pädagogische Innovation ansehen können”

Modul 1. Theorie und Praxis der pädagogischen Forschung

- 1.1. Die Forschung und Innovation im Bildungswesen
 - 1.1.1. Die wissenschaftliche Methode
 - 1.1.2. Forschung im Bildungswesen
 - 1.1.3. Ansätze für die Bildungsforschung
 - 1.1.4. Die Notwendigkeit von Forschung und Innovation im Bildungswesen
 - 1.1.5. Ethik in der Bildungsforschung
- 1.2. Der Forschungsprozess, die Phasen und Modalitäten
 - 1.2.1. Modalitäten der pädagogischen Forschung und Innovation
 - 1.2.2. Etappen des Forschungs- und Innovationsprozesses
 - 1.2.3. Unterschiede zwischen quantitativen und qualitativen Ansätzen
 - 1.2.4. Die Formulierung von Forschungsproblemen
 - 1.2.5. Planung und Durchführung von Forschung oder Feldarbeit
- 1.3. Der Prozess der Bildungsforschung: Schlüssel zur Gestaltung und Planung
 - 1.3.1. Die Problemstellung der Forschung
 - 1.3.2. Festlegung der Forschungsfrage und Definition der Ziele
 - 1.3.3. Planung und Durchführung der Forschung oder Feldarbeit
- 1.4. Die Bedeutung der bibliographischen Recherche
 - 1.4.1. Auswahl und Rechtfertigung des Forschungsthemas
 - 1.4.2. Mögliche Forschungsbereiche im Bildungswesen
 - 1.4.3. Die Suche nach Informationen und Datenbanken
 - 1.4.4. Strenge bei der Verwendung von Informationsquellen (Vermeidung von Plagiaten)
 - 1.4.5. Schlüssel zur Entwicklung des theoretischen Rahmens
- 1.5. Quantitative Designs: Umfang der Forschung und Definition der Hypothesen
 - 1.5.1. Der Umfang der quantitativen Forschung
 - 1.5.2. Hypothesen und Variablen in der Bildungsforschung
 - 1.5.3. Klassifizierung von Hypothesen
- 1.6. Quantitative Designs: Arten von Designs und Stichprobenauswahl
 - 1.6.1. Experimentelle Designs
 - 1.6.2. Quasi-experimentelle Designs
 - 1.6.3. Nicht-experimentelle (ex post facto) Studien Auswahl der Stichprobe
- 1.7. Qualitative Designs
 - 1.7.1. Was versteht man unter qualitativer Forschung?
 - 1.7.2. Ethnographische Forschung
 - 1.7.3. Fallstudien
 - 1.7.4. Biographisch-narrative Forschung
 - 1.7.5. Fundierte Theorie
 - 1.7.6. Aktionsforschung
- 1.8. Techniken und Instrumente für die Bildungsforschung
 - 1.8.1. Sammeln von Informationen: Messung und Bewertung im Bildungswesen
 - 1.8.2. Techniken und Instrumente zur Datenerhebung
 - 1.8.3. Zuverlässigkeit und Gültigkeit: technische Anforderungen an die Instrumente
- 1.9. Analyse der quantitativen Informationen und Analyse der qualitativen Informationen
 - 1.9.1. Statistische Analyse
 - 1.9.2. Variablen in der Forschung
 - 1.9.3. Konzept und Merkmale von Hypothesen
 - 1.9.4. Ansatz zur deskriptiven Statistik
 - 1.9.5. Ansatz zur Inferenzstatistik
 - 1.9.6. Was versteht man unter qualitativer Analyse?
 - 1.9.7. Allgemeiner Prozess der qualitativen Datenanalyse
 - 1.9.8. Kategorisierung und Kodierung
 - 1.9.9. Kriterien für wissenschaftliche Strenge bei der qualitativen Datenanalyse
- 1.10. Von der Bildungsforschung zur beruflichen Entwicklung von Pädagogen: aktuelle Möglichkeiten und Herausforderungen
 - 1.10.1. Die aktuelle Situation der Bildungsforschung und die spezifische Sicht des Bildungsforschers
 - 1.10.2. Von der Bildungsforschung zur Forschung im Klassenzimmer
 - 1.10.3. Von der Forschung im Klassenzimmer zur Bewertung von Bildungsinnovationen
 - 1.10.4. Bildungsforschung, Ethik und berufliche Entwicklung von Pädagogen

Modul 2. Ökonomie der Bildung

- 2.1. Einführung in die Wirtschaftswissenschaften
 - 2.1.1. Konzept der Wirtschaft
 - 2.1.2. Elemente, die die Wirtschaft definieren
 - 2.1.3. Wie die Wirtschaft funktioniert
 - 2.1.4. Wirtschaftssysteme
- 2.2. Ökonomie der Bildung
 - 2.2.1. Bildung und Wirtschaft
 - 2.2.2. Geschichte der Bildungsökonomie
 - 2.2.3. Wirtschaftliche Aspekte der Bildung
- 2.3. Quellen und Modelle der Bildungsfinanzierung
 - 2.3.1. Finanzmechanismen im Bildungswesen
 - 2.3.2. Finanzierung der Schulpflicht
 - 2.3.3. Die Finanzierung der post-obligatorischen Bildung
 - 2.3.4. Finanzierungsmodelle
- 2.4. Öffentliche Güter und externe Effekte der Bildungstätigkeit
 - 2.4.1. Externalitäten in der Bildung
 - 2.4.2. Formen der öffentlichen Intervention im Bildungswesen
 - 2.4.3. Die Vorteile der Bildung
 - 2.4.4. Bildung als öffentliches oder privates Gut?
 - 2.4.5. Gründe für staatliche Eingriffe in die Bildung
- 2.5. Wirtschaftliche Entwicklung und Bildung
 - 2.5.1. Bildung und Produktion
 - 2.5.2. Bildung und wirtschaftliche Konvergenz
 - 2.5.3. Probleme bei der wirtschaftlichen Definition und Schätzung
 - 2.5.4. Beitrag der Bildung zum Wirtschaftswachstum
- 2.6. Analyse der Determinanten des wirtschaftlichen Wohlstands
 - 2.6.1. Theoretischer Hintergrund
 - 2.6.2. Deskriptive Analyse der globalen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung
 - 2.6.3. Menschliche Entwicklung und ihre Determinanten
- 2.7. Pädagogische Produktion und Aufführung
 - 2.7.1. Kontextualisierung der Bildungsproduktion
 - 2.7.2. Funktion der Bildungsproduktion
 - 2.7.3. Inputs im Produktionsprozess

- 2.7.4. Modelle zur Messung von Bildungsoutput und Leistung
- 2.7.5. Datengestaltung und -auswertung in der Bildungsproduktion
- 2.7.6. Wirtschaftlicher Wert für die Bildung
- 2.8. Arbeitsmarkt und Bildung
 - 2.8.1. Grundlegende Konzepte
 - 2.8.2. Technologischer Funktionalismus und Humankapitaltheorie
 - 2.8.3. Credentialismus und Korrespondenztheorie
 - 2.8.4. Filter-Theorie
 - 2.8.5. Globalisierte Wirtschaft und Beschäftigung
- 2.9. Arbeitsmarkt und Lehrkräfte
 - 2.9.1. Der Arbeitsmarkt im 21. Jahrhundert
 - 2.9.2. Unterschiede zwischen dem Arbeitsmarkt und dem Bildungsarbeitsmarkt
 - 2.9.3. Die pädagogische Fachkraft
- 2.10. Investitionen und Ausgaben für Bildung
 - 2.10.1. OECD-Bildungssysteme
 - 2.10.2. Ausgaben für Bildung
 - 2.10.3. Bildung als Investition
 - 2.10.4. Rechtfertigung der öffentlichen Intervention

Modul 3. Informations- und Kommunikationstechnologien für die Bildung

- 3.1. IKT, Lese- und Schreibfähigkeiten und digitale Kompetenzen
 - 3.1.1. Einführung und Ziele
 - 3.1.2. Schule in der Wissensgesellschaft
 - 3.1.3. IKT im Lehr- und Lernprozess
 - 3.1.4. Digitale Alphabetisierung und Kompetenzen
 - 3.1.5. Die Rolle der Lehrkraft im Klassenzimmer
 - 3.1.6. Die digitalen Kompetenzen der Lehrkraft
 - 3.1.7. Bibliografische Referenzen
 - 3.1.8. Hardware im Klassenzimmer: PDI, Tablets und Smartphones
 - 3.1.9. Das Internet als Bildungsressource: Web 2.0 und m-learning
 - 3.1.10. Die Lehrkraft als Teil des Web 2.0: Wie man ihre digitale Identität aufbaut
 - 3.1.11. Leitlinien für die Erstellung von Lehrkraftprofilen
 - 3.1.12. Ein Lehrerprofil auf Twitter erstellen
 - 3.1.13. Bibliografische Referenzen

- 3.2. Erstellung pädagogischer Inhalte mit IKT und deren Möglichkeiten im Klassenzimmer
 - 3.2.1. Einführung und Ziele
 - 3.2.2. Bedingungen für partizipatives Lernen
 - 3.2.3. Die Rolle des Schülers IKT-Klassenzimmer: Prosument
 - 3.2.4. Erstellen von Inhalten im Web 2.0: digitale Tools
 - 3.2.5. Der Blog als Unterrichtsmittel im Klassenzimmer
 - 3.2.6. Richtlinien für die Erstellung eines Bildungsblogs
 - 3.2.7. Elemente des Blogs als pädagogische Ressource
 - 3.2.8. Bibliografische Referenzen
- 3.3. Persönliche Lernumgebungen für Lehrkräfte
 - 3.3.1. Einführung und Ziele
 - 3.3.2. Lehrkraftfortbildung für die Integration von IKT
 - 3.3.3. Lerngemeinschaften
 - 3.3.4. Definition von persönlichen Lernumgebungen
 - 3.3.5. Einsatz von PLE und NLP im Bildungsbereich
 - 3.3.6. Entwerfen und Erstellen unseres Klassenzimmers PLE
 - 3.3.7. Bibliografische Referenzen
- 3.4. Gemeinsames Lernen und Kuratieren von Inhalten
 - 3.4.1. Einführung und Ziele
 - 3.4.2. Kollaboratives Lernen für die effiziente Einführung von IKT im Klassenzimmer
 - 3.4.3. Digitale Tools für kollaboratives Arbeiten
 - 3.4.4. Kuratierung von Inhalten
 - 3.4.5. Das Kuratieren von Inhalten als didaktische Praxis bei der Förderung der digitalen Kompetenzen der Schüler
 - 3.4.6. Die Lehrkraft, die Inhalte kuratiert. Scoop.it
 - 3.4.7. Bibliografische Referenzen
- 3.5. Pädagogische Nutzung von sozialen Netzwerken. Sicherheit bei der Nutzung von IKT im Klassenzimmer
 - 3.5.1. Einführung und Ziele
 - 3.5.2. Prinzip des vernetzten Lernens
 - 3.5.3. Soziale Netzwerke: Instrumente für den Aufbau von Lerngemeinschaften
 - 3.5.4. Kommunikation in sozialen Netzwerken: Verwaltung der neuen kommunikativen Codes
 - 3.5.5. Arten von sozialen Netzwerken
 - 3.5.6. Wie man soziale Netzwerke im Klassenzimmer nutzt: Erstellung von Inhalten
 - 3.5.7. Entwicklung der digitalen Kompetenzen von Schülern und Lehrkräften durch die Integration sozialer Netzwerke im Klassenzimmer
 - 3.5.8. Einführung und Ziele der Sicherheit bei der Nutzung von IKT im Klassenzimmer
 - 3.5.9. Digitale Identität
 - 3.5.10. Risiken für Minderjährige im Internet
 - 3.5.11. Werteerziehung mit IKT: Service-Learning-Methodik (SLE) mit IKT-Ressourcen
 - 3.5.12. Plattformen zur Förderung der Internetsicherheit
 - 3.5.13. Internetsicherheit als Teil der Erziehung: Schulen, Familien, Schüler und Lehrkräfte
 - 3.5.14. Bibliografische Referenzen
- 3.6. Erstellung von audiovisuellen Inhalten mit IKT-Tools PBL und IKT
 - 3.6.1. Einführung und Ziele
 - 3.6.2. Blooms Taxonomie und IKT
 - 3.6.3. Der Bildungs-Podcast als didaktisches Element
 - 3.6.4. Audio-Erstellung
 - 3.6.5. Das Bild als didaktisches Element
 - 3.6.6. IKT-Tools mit pädagogischer Nutzung von Bildern
 - 3.6.7. Bildbearbeitung mit IKT: Tools für die Bildbearbeitung
 - 3.6.8. Was ist das PBL?
 - 3.6.9. Prozess der Arbeit mit PBL und IKT
 - 3.6.10. PBL mit IKT konzipieren
 - 3.6.11. Bildungsmöglichkeiten im Web 3.0
 - 3.6.12. Youtuber und Instagrammer: informelles Lernen in digitalen Medien
 - 3.6.13. Das Videotutorial als pädagogische Ressource im Klassenzimmer
 - 3.6.14. Plattformen für die Verbreitung von audiovisuellem Material
 - 3.6.15. Richtlinien für die Erstellung eines Lehrvideos
 - 3.6.16. Bibliografische Referenzen

- 3.7. IKT-Politik und Gesetzgebung
 - 3.7.3. Leitfaden für Empfehlungen zum Schutz der Privatsphäre von Kindern im Internet
 - 3.7.4. Urheberrechte: *Copyright* und *Creative Commons*
 - 3.7.5. Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material
 - 3.7.6. Bibliografische Referenzen
- 3.8. Gamification: Motivation und IKT im Klassenzimmer
 - 3.8.1. Einführung und Ziele
 - 3.8.2. Gamification hält durch virtuelle Lernumgebungen Einzug ins Klassenzimmer
 - 3.8.3. Spielbasiertes Lernen (GBL)
 - 3.8.4. Augmented Reality (AR) im Klassenzimmer
 - 3.8.5. Arten von Augmented Reality und Erfahrungen im Klassenzimmer
 - 3.8.6. QR-Codes im Klassenzimmer: Codegenerierung und pädagogische Anwendung
 - 3.8.7. Erfahrungen im Klassenzimmer
 - 3.8.8. Bibliografische Referenzen
- 3.9. Medienkompetenz im Klassenzimmer mit IKT
 - 3.9.1. Einführung und Ziele
 - 3.9.2. Förderung der Medienkompetenz von Lehrkräften
 - 3.9.3. Beherrschung der Kommunikation für einen motivierenden Unterricht
 - 3.9.4. Pädagogische Inhalte mit IKT vermitteln
 - 3.9.5. Die Bedeutung des Bildes als pädagogische Ressource
 - 3.9.6. Digitale Präsentationen als didaktisches Hilfsmittel im Klassenzimmer
 - 3.9.7. Arbeiten mit Bildern im Klassenzimmer
 - 3.9.8. Bilder im Web 2.0 teilen
 - 3.9.9. Bibliografische Referenzen
- 3.10. Bewertung für IKT-gestütztes Lernen
 - 3.10.1. Einführung und Ziele der Bewertung für IKT-gestütztes Lernen
 - 3.10.2. Bewertungsinstrumente: digitales Portfolio und Rubriken
 - 3.10.3. Aufbau eines E-Portfolios mit Google Sites
 - 3.10.4. Bewertungsrubriken erstellen
 - 3.10.5. Entwerfen von Bewertungen und Selbsteinschätzungen mit Google Forms
 - 3.10.6. Bibliografische Referenzen

Modul 4. Methodik der sozialpädagogischen Aktion

- 4.1. Methodik der Aktion, sozialpädagogische Intervention
 - 4.1.1. Sozialpädagogik, Didaktik und sozialpädagogisches Handeln
 - 4.1.2. Sozialpädagogische Handlungsfelder
 - 4.1.3. Funktionalitäten der sozialpädagogischen Aktion
 - 4.1.4. Der Praktiker der sozialpädagogischen Aktion
- 4.2. Das Phänomen der sozialen Ausgrenzung
 - 4.2.1. Ausgrenzung als soziales Phänomen
 - 4.2.2. Soziale Ausgrenzung heute
 - 4.2.3. Faktoren der sozialen Ausgrenzung
 - 4.2.4. Risiken der sozialen Ausgrenzung
- 4.3. Intervention bei der von sozialer Ausgrenzung bedrohten Einwandererbevölkerung
 - 4.3.1. Erste Empfangsprozesse
 - 4.3.2. Schulische Prozesse
 - 4.3.3. Relationale Prozesse
 - 4.3.4. Integrationsprozesse auf dem Arbeitsmarkt
- 4.4. Sozialpädagogische Intervention bei gefährdeten Minderjährigen
 - 4.4.1. Kinder mit sozialem Risiko
 - 4.4.3. Programme und Aktivitäten der sozialpädagogischen Intervention mit Kindern
 - 4.4.4. Programme und Aktivitäten der sozialpädagogischen Intervention mit Familien
- 4.5. Von sozialer Ausgrenzung bedrohte Frauen
 - 4.5.1. Geschlechterungleichheit und soziale Ausgrenzung
 - 4.5.2. Frauen mit Migrationshintergrund
 - 4.5.3. Frauen in Ein-Eltern-Familien
 - 4.5.4. Langzeitarbeitslose Frauen
 - 4.5.5. Junge Frauen ohne Abschluss
- 4.6. Intervention mit Menschen mit Behinderungen
 - 4.6.1. Behinderung und soziale Ausgrenzung
 - 4.6.2. Programme und Aktivitäten der sozialpädagogischen Intervention mit Menschen mit Behinderung
 - 4.6.3. Programme und Aktivitäten der sozialpädagogischen Intervention mit Familien und Betreuern

- 4.7. Sozialpädagogische Intervention bei Familien
 - 4.7.1. Einleitung
 - 4.7.2. Systemischer Familienansatz
 - 4.7.3. Familienberatung
 - 4.8. Soziale Dynamisierung der Gemeinschaft
 - 4.8.1. Einführung
 - 4.8.2. Gemeinschaft und Gemeinschaftsentwicklung
 - 4.8.3. Methodik und Strategien für Gemeinschaftsaktionen
 - 4.8.4. Errungenschaften der Teilnahme
 - 4.8.5. Partizipative Bewertung
 - 4.9. Sozialpädagogische Interventionsprogramme
 - 4.9.1. Sozialpädagogische Intervention für die Kinderbetreuung
 - 4.9.2. Intervention mit von sozialer Ausgrenzung bedrohten Jugendlichen
 - 4.9.3. Sozialpädagogische Intervention in Strafvollzugsanstalten
 - 4.9.4. Intervention bei Frauen, die Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt sind
 - 4.9.5. Sozialpädagogische Intervention bei Einwanderern
 - 4.10. Auf dem Weg zu einer sozialpädagogischen Lehre vom Tod
 - 4.10.1. Konzept des Todes
 - 4.10.2. Pädagogik des Todes im schulischen Umfeld
 - 4.10.3. Didaktischer Vorschlag
- Modul 5. Unterrichtsmethoden und Beratung von Pädagogen**
- 5.1. Pädagogische und didaktische Ratschläge zur Verbesserung des Bildungsauftrags
 - 5.1.1. Einführung in die Bildungsberatung
 - 5.1.2. Strategien für die Bildungsberatung
 - 5.1.3. Modelle und Arten der pädagogischen Begleitung
 - 5.1.4. Methodik der Begleitung
 - 5.1.5. Berufsprofil von Erziehungsberatern
 - 5.2. Lehren als kreativer Prozess
 - 5.2.1. Anmerkungen zur Kreativität
 - 5.2.2. Strategien zur Förderung der Kreativität
 - 5.2.3. Die Bedeutung von Kreativität im Klassenzimmer
 - 5.3. Pädagogische Methodik: Wege zur Belebung des Lehrplans im Klassenzimmer
 - 5.3.1. Lehrplan und Bildungserfolg
 - 5.3.2. Theorie und Praxis des Lehrplans
 - 5.3.3. Verbindungen zwischen Didaktik und Lehrplan
 - 5.4. Lehren als didaktischer Akt
 - 5.4.1. Modelle für didaktische Handlungen
 - 5.4.2. Vorschlag für einen didaktischen Akt
 - 5.4.3. Analyse der Komponenten des didaktischen Akts
 - 5.4.4. Kommunikation und Interaktion
 - 5.5. Den Unterricht aus einer anderen Perspektive betrachten: alternative Pädagogik
 - 5.5.1. Das traditionelle Modell in Frage stellen
 - 5.5.2. Arten von alternativen Pädagogiken
 - 5.5.3. Die Fortsetzung der Schule: offene Debatte
 - 5.6. Methoden und Strategien für aktives Lernen
 - 5.6.1. Aktive Teilnahme als Schlüsselkonzept. Einführung
 - 5.6.2. Traditioneller Unterricht vs. aktives Lernen
 - 5.6.3. Ressourcen und Strategien für aktives Lernen
 - 5.7. Offenheit gegenüber der Gemeinschaft, Lehren in Beziehung
 - 5.7.1. Umwelt und Milieu
 - 5.7.2. Gemeinschaftsorientierte Schule
 - 5.7.3. Lerngemeinschaften
 - 5.7.4. Theorien über die Umwelt und ihren Einfluss auf die Bildung
 - 5.8. Lehrmethodik und pädagogische Innovation
 - 5.8.1. Pädagogische Innovation
 - 5.8.2. Aktive Methodologien
 - 5.8.3. Forschung im Bereich der pädagogischen Innovation
 - 5.8.4. Pädagogische Innovation und IKT
 - 5.9. Lernen durch Engagement
 - 5.9.1. Was ist Lernen durch Engagement?
 - 5.9.2. Etappen des Lernen durch Engagement
 - 5.9.3. Ergebnisse des Lernens durch Engagement im Bildungswesen
 - 5.10. Neue methodische und beratende Herausforderungen für Pädagogen
 - 5.10.1. Diskursive Praxis in komplexen Gesellschaften
 - 5.10.2. Herausforderungen und Unwägbarkeiten im schulischen Kontext
 - 5.10.3. Die neue Rolle des Lehrkraft-Beraters

Modul 6. Gestaltung und Verwaltung von Bildungsprogrammen

- 6.1. Gestaltung und Verwaltung von Bildungsprogrammen
 - 6.1.1. Etappen und Aufgaben bei der Gestaltung von Bildungsprogrammen
 - 6.1.2. Arten von Bildungsprogrammen
 - 6.1.3. Bewertung des Bildungsprogramms
 - 6.1.4. Modell eines kompetenzbasierten Bildungsprogramms
- 6.2. Programmgestaltung in formalen und nicht-formalen Bildungseinrichtungen
 - 6.2.1. Formale und nicht-formale Bildung
 - 6.2.2. Modell eines formalen Bildungsprogramms
 - 6.2.3. Modell eines nicht-formalen Bildungsprogramms
- 6.3. Bildungsprogramme und Informations- und Kommunikationstechnologien
 - 6.3.1. Integration von IKT in Bildungsprogramme
 - 6.3.2. Vorteile der IKT bei der Entwicklung von Bildungsprogrammen
 - 6.3.3. Bildungspraktiken und IKT
- 6.4. Gestaltung von Bildungsprogrammen und Zweisprachigkeit
 - 6.4.1. Vorteile der Zweisprachigkeit
 - 6.4.2. Curriculare Aspekte für die Gestaltung von Bildungsprogrammen im Bereich Zweisprachigkeit
 - 6.4.3. Beispiele für Bildungsprogramme und Zweisprachigkeit
- 6.5. Pädagogische Gestaltung von Bildungsberatungsprogrammen
 - 6.5.1. Die Gestaltung von Programmen in der Bildungsberatung
 - 6.5.2. Mögliche Inhalte von Bildungsberatungsprogrammen
 - 6.5.3. Methodik für die Bewertung von Bildungsberatungsprogrammen
 - 6.5.4. Aspekte, die bei der Gestaltung von Bildungsberatungsprogrammen zu berücksichtigen sind
- 6.6. Gestaltung von Bildungsprogrammen für inklusive Bildung
 - 6.6.1. Theoretische Grundlagen der integrativen Bildung
 - 6.6.2. Curriculare Aspekte für die Gestaltung von integrativen Bildungsprogrammen
 - 6.6.3. Beispiele für integrative Bildungsprogramme
- 6.7. Management, Überwachung und Bewertung von Bildungsprogrammen Pädagogische Fähigkeiten
 - 6.7.1. Bewertung als Instrument zur Verbesserung der Bildung
 - 6.7.2. Leitlinien für die Bewertung von Bildungsprogrammen
 - 6.7.3. Techniken zur Bewertung von Bildungsprogrammen
 - 6.7.4. Pädagogische Fähigkeiten zur Bewertung und Verbesserung

- 6.8. Strategien für die Kommunikation und Verbreitung von Bildungsprogrammen
 - 6.8.1. Didaktischer Kommunikationsprozess
 - 6.8.2. Vermittlung von Kommunikationsstrategien
 - 6.8.3. Verbreitung von Bildungsprogrammen
- 6.9. Bewährte Praktiken bei der Gestaltung und Verwaltung von Bildungsprogrammen in der formalen Bildung
 - 6.9.1. Charakterisierung guter Unterrichtspraktiken
 - 6.9.2. Einfluss von bewährten Verfahren auf die Programmgestaltung und -entwicklung
 - 6.9.3. Pädagogische Führung und gute Praxis
- 6.10. Bewährte Praktiken bei der Gestaltung und Verwaltung von Bildungsprogrammen in nicht-formalen Kontexten
 - 6.10.1. Gute Unterrichtspraxis in nicht-formalen Kontexten
 - 6.10.2. Einfluss von bewährten Praktiken auf die Programmgestaltung und -entwicklung
 - 6.10.3. Beispiel für gute Bildungspraktiken in nicht-formalen Kontexten

Modul 7. Bewertung von Bildungsprogrammen

- 7.1. Konzept und Bestandteile des Programms. Pädagogische Bewertung
 - 7.1.1. Bewertung
 - 7.1.2. Bewertung und Bildung
 - 7.1.3. Komponenten der Bildungsevaluation
- 7.2. Modelle und Methoden für die Bewertung
 - 7.2.2. Modelle der Bildungsevaluation
 - 7.2.3. Bewertung als Prozess
- 7.3. Standards für evaluative Forschung
 - 7.3.1. Allgemeines Konzept von Standards
 - 7.3.2. Organisation und Inhalt der Standards
 - 7.3.3. Überlegungen zu Standards
- 7.4. Das Prinzip der Komplementarität. Methoden und Techniken
 - 7.4.1. Definition des Prinzips der Komplementarität
 - 7.4.2. Methodik für die Anwendung des Grundsatzes der Komplementarität
 - 7.4.3. Techniken der Komplementarität
- 7.5. Techniken und Werkzeuge für die Bewertung von Bildung
 - 7.5.1. Strategien zur Bildungsbewertung
 - 7.5.2. Techniken und Instrumente der pädagogischen Bewertung
 - 7.5.3. Beispiele für pädagogische Bewertungstechniken

- 7.6. Verfügbare Daten, Statistiken, Dateien, Indikatoren. Inhaltsanalyse
 - 7.6.1. Konzeptualisierung der Inhaltsanalyse
 - 7.6.2. Erste methodische Vorschläge zur Inhaltsanalyse.
 - 7.6.3. Komponenten der Datenanalyse
 - 7.6.4. Techniken zur Datenanalyse
- 7.7. Umfragen, Fragebögen, Interviews, Beobachtung, Selbstauskunft, Tests und Skalen
 - 7.7.1. Konzept des pädagogischen Bewertungsinstrumentes
 - 7.7.2. Kriterien für die Auswahl der Bewertungsinstrumente
 - 7.7.3. Arten von Bewertungstechniken und -instrumenten
- 7.8. Bedürfnisse, Lücken und Anforderungen. Erstbewertung und Programmgestaltung
 - 7.8.1. Erstbewertung. Einführung
 - 7.8.2. Bedarfsanalyse
 - 7.8.3. Programmgestaltung
- 7.9. Entwicklung des Programms. Formative Bewertung des Programms
 - 7.9.1. Einführung
 - 7.9.2. Formative Bewertung. Entwicklung
 - 7.9.3. Schlussfolgerungen
- 7.10. Abschluss des Programms. Abschließende, summative Bewertung
 - 7.10.1. Einführung
 - 7.10.2. Abschließende, summative Bewertung
 - 7.10.3. Schlussfolgerungen

Modul 8. Lehren und Lernen im Kontext von Familie, Gesellschaft und Schule

- 8.1. Bildung, Familie und Gesellschaft
 - 8.1.1. Einführung in die Kategorisierung von formaler, nicht-formaler und informeller Bildung
 - 8.1.2. Konzepte der formalen Bildung, nicht-formalen Bildung und informellen Bildung
 - 8.1.3. Aktueller Stand der formalen und nicht formalen Bildung
 - 8.1.4. Bereiche der nicht-formalen Bildung
- 8.2. Familienbildung in einer Welt im Wandel
 - 8.2.1. Familie und Schule: zwei Bildungskontexte
 - 8.2.2. Beziehungen zwischen Familie und Schule
 - 8.2.3. Schule und die Informationsgesellschaft
 - 8.2.4. Die Rolle der Medien

- 8.3. Die erziehende Familie
 - 8.3.1. Die wichtigsten Dimensionen der Sozialisationsforschung
 - 8.3.2. Agenten der Sozialisierung
 - 8.3.3. Das Konzept der Familie und ihre Funktionen
 - 8.3.4. Familienbildung
- 8.4. Bildung, Familie und Gemeinschaft
 - 8.4.1. Gemeinschaft und Erziehung der Familie
 - 8.4.2. Werteerziehung
- 8.5. Schule für Eltern
 - 8.5.1. Kommunikation mit Familien
 - 8.5.2. Schule für Eltern
 - 8.5.3. Programm einer Elternschule
 - 8.5.4. Die Methodik der Familienworkshops
- 8.6. Erziehungspraktiken in der Familie
 - 8.6.1. Merkmale der Familien
 - 8.6.2. Die Familie: ihre sozialen Veränderungen und ihre neuen Modelle
 - 8.6.3. Die Familie als soziales System
 - 8.6.4. Disziplin in der Familie
 - 8.6.5. Erziehungsstile in der Familie
- 8.7. Die Medien und ihr erzieherischer Einfluss
 - 8.7.1. Medienkultur
 - 8.7.2. Bildung durch die Medien
- 8.8. Familienberatung
 - 8.8.1. Bildungsberatung
 - 8.8.2. Erziehung zu sozialen Fähigkeiten und in der Kindheit
- 8.9. Sozialer Wandel, Schule und Lehrkräfte
 - 8.9.1. Eine Wirtschaft im Wandel
 - 8.9.2. Vernetzte Organisationen
 - 8.9.3. Neue Familienkonfigurationen
 - 8.9.4. Kulturelle und ethnische Vielfalt
 - 8.9.5. Wissen mit einem Verfallsdatum
 - 8.9.6. Die Lehrkraft: ein Agent in der Krise
 - 8.9.7. Lehren: der Beruf des Wissens

- 8.10. Einige Konstanten im Unterricht
 - 8.10.1. Der vermittelte Inhalt erzeugt Identität
 - 8.10.2. Manche Kenntnisse sind mehr wert als andere
 - 8.10.3. Lehren heißt lernen, wie man lehrt
 - 8.10.4. "Jede Lehrkraft hat ihr persönliches Buch"
 - 8.10.5. Schüler im Mittelpunkt der Motivation
 - 8.10.6. Wer das Klassenzimmer verlässt, kehrt nicht zurück

Modul 9. Pädagogisches Unternehmertum

- 9.1. Unternehmertum und Bildung
 - 9.1.1. Definition und Aspekte des Unternehmertums
 - 9.1.2. Beziehung zwischen Bildung und Unternehmertum
 - 9.1.3. Die unternehmerische Lehrkraft
- 9.2. Unternehmerische Kompetenz in Europa: eine pädagogische Perspektive
 - 9.2.1. Definition von unternehmerischer Kompetenz
 - 9.2.2. Europäische Politik und Unternehmertum
 - 9.2.3. Herausforderungen und Chancen
- 9.3. Unternehmertum in der formalen Bildung
 - 9.3.1. Entwicklung des Unternehmertums
 - 9.3.2. Unternehmerische Kompetenzen: Strukturierung und Klassifizierung
 - 9.3.3. Bildung für Unternehmertum
 - 9.3.4. Entrepreneurship-Programme im formalen Bildungskontext
- 9.4. Unternehmertum in der nicht formalen Bildung
 - 9.4.1. Einführung
 - 9.4.2. Ressourcen und Strategien für Unternehmertum in der nicht formalen Bildung
 - 9.4.3. Entrepreneurship-Programme in nicht-formalen Bildungskontexten
- 9.5. Pädagogik des Unternehmertums
 - 9.5.1. Kreativität
 - 9.5.2. Methodische Anwendungen
 - 9.5.3. Unternehmertum in der Schule
- 9.6. Faktoren, die beim Start eines sozialpädagogischen Projekts zu berücksichtigen sind
 - 9.6.1. Schlüsselfaktoren des Unternehmertums
 - 9.6.2. Entwicklung des sozialen Unternehmertums
 - 9.6.3. Schlussfolgerungen

- 9.7. Ressourcen und Finanzierung für Bildungsunternehmertum
 - 9.7.1. Einführung
 - 9.7.2. Ressourcen und Finanzierungsmechanismen
 - 9.7.3. Schlussfolgerungen
- 9.8. Erfahrungen mit pädagogischem Unternehmertum
 - 9.8.1. Einführung
 - 9.8.2. Praktische Erfahrungen im Unternehmertum
 - 9.8.3. Erziehung zum Unternehmertum im europäischen Kontext
 - 9.8.4. Schlussfolgerungen
- 9.9. Förderung des Unternehmertums in der Kindheit
 - 9.9.1. Einführung
 - 9.9.1.1. Konzept des Unternehmertums
 - 9.9.1.2. Ziele des Unternehmertums
 - 9.9.1.3. Fähigkeiten, die es fördert
 - 9.9.2. Unternehmerische Kultur und Schule
 - 9.9.3. Referenzmaßnahmen zur Förderung des Unternehmergeistes
- 9.10. Unternehmertum als Motor des Wandels
 - 9.10.1. Soziales Unternehmertum
 - 9.10.1.1. Konzept
 - 9.10.1.2. Merkmale des sozialen Unternehmers
 - 9.10.2. Möglichkeiten des sozialen Unternehmertums
 - 9.10.3. Soziale Unternehmen
 - 9.10.4. Schlussfolgerungen

Modul 10. Innovation und Verbesserung der Lehrpraxis

- 10.1. Innovation und Verbesserung der Unterrichtspraxis
 - 10.1.1. Einführung
 - 10.1.2. Innovation, Veränderung, Verbesserung und Reform
 - 10.1.3. Die Kampagne zur Verbesserung der schulischen Effizienz
 - 10.1.4. Neun Schlüsselfaktoren für Verbesserungen
 - 10.1.5. Wie wird die Umstellung vorgenommen? Die Phasen des Prozesses
 - 10.1.6. Abschließende Reflexion

- 10.2. Projekte zur Innovation und Verbesserung des Unterrichts
 - 10.2.1. Einführung
 - 10.2.2. Identifikationsdaten
 - 10.2.3. Rechtfertigung des Projekts
 - 10.2.4. Theoretischer Rahmen
 - 10.2.5. Ziele
 - 10.2.6. Methodik
 - 10.2.7. Ressourcen
 - 10.2.8. Zeitplanung
 - 10.2.9. Auswertung der Ergebnisse
 - 10.2.10. Bibliografische Referenzen
 - 10.2.11. Abschließende Reflexion
- 10.3. Schulmanagement und Führung
 - 10.3.1. Ziele
 - 10.3.2. Einführung
 - 10.3.3. Unterschiedliche Konzepte von Führung
 - 10.3.4. Das Konzept der verteilten Führung
 - 10.3.5. Ansätze zur Verteilung der Führung
 - 10.3.6. Widerstand gegen verteilte Führung
 - 10.3.8. Abschließende Reflexion
- 10.4. Die Ausbildung von Lehrkräften
 - 10.4.1. Einführung
 - 10.4.2. Erstausbildung von Lehrkräften
 - 10.4.3. Die Ausbildung von neuen Lehrkräften
 - 10.4.4. Berufliche Entwicklung von Lehrkräften
 - 10.4.5. Lehrkompetenzen
 - 10.4.6. Reflexive Praxis
 - 10.4.7. Von der Bildungsforschung zur beruflichen Entwicklung von Pädagogen



- 10.5. Kreativität in der Bildung: das Prinzip der pädagogischen Verbesserung und Innovation
 - 10.5.1. Einführung
 - 10.5.2. Die vier Elemente, die Kreativität ausmachen
 - 10.5.3. Einige für die Didaktik relevante Thesen zur Kreativität
 - 10.5.4. Kreativität in Ausbildung und pädagogische Innovation
 - 10.5.5. Didaktische oder pädagogische Überlegungen zur Entwicklung von Kreativität
 - 10.5.6. Einige Techniken zur Entwicklung von Kreativität
 - 10.5.7. Abschließende Reflexion
- 10.6. Autonomes und kooperatives Lernen (I): Lernen, zu lernen
 - 10.6.1. Einführung
 - 10.6.2. Warum ist Metakognition notwendig?
 - 10.6.3. Das Lernen lehren
 - 10.6.4. Explizite Vermittlung von Lernstrategien
 - 10.6.5. Klassifizierung von Lernstrategien
 - 10.6.6. Metakognitive Strategien lehren
 - 10.6.7. Das Problem der Bewertung
 - 10.6.8. Abschließende Reflexion
- 10.7. Autonomes und kooperatives Lernen (II): Emotionales und soziales Lernen
 - 10.7.1. Einführung
 - 10.7.2. Das Konzept der emotionalen Intelligenz
 - 10.7.3. Emotionale Kompetenzen
 - 10.7.4. Programme für emotionale Erziehung und soziales und emotionales Lernen
 - 10.7.5. Konkrete Techniken und Methoden für das Training sozialer Fähigkeiten
 - 10.7.6. Integration von sozialem und emotionalem Lernen in die formale Bildung
 - 10.7.7. Abschließende Reflexion
- 10.8. Autonomes und kooperatives Lernen (III): Lernen durch Anwendung
 - 10.8.1. Einführung
 - 10.8.2. Aktive Strategien und Methoden zur Förderung der Teilnahme
 - 10.8.3. Problemorientiertes Lernen
 - 10.8.4. Projektarbeit
 - 10.8.5. Kooperatives Lernen
 - 10.8.6. Thematische Immersion
 - 10.8.7. Abschließende Reflexion
- 10.9. Bewertung des Lernens
 - 10.9.1. Einführung
 - 10.9.2. Eine erneuerte Bewertung
 - 10.9.3. Modalitäten der Bewertung
 - 10.9.4. Die prozessuale Bewertung durch das Portfolio
 - 10.9.5. Die Verwendung von Rubriken zur Verdeutlichung der Bewertungskriterien
 - 10.9.6. Abschließende Reflexion
- 10.10. Die Rolle der Lehrkraft im Klassenzimmer
 - 10.10.1. Die Lehrkraft als Führer und Berater
 - 10.10.2. Die Lehrkraft als Klassenleiter
 - 10.10.3. Arten der Klassenleitung
 - 10.10.4. Führungsqualitäten im Klassenzimmer und in der Schule
 - 10.10.5. Zusammenleben in der Schule



Ein intensiver Universitätsstudiengang, der es Lehrkräften ermöglicht, innovative Programme mit den neuesten digitalen Werkzeugen zu erstellen"

05

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.





“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

An der TECH Education School verwenden wir die Fallmethode

Was sollte ein Fachmann in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten Fällen konfrontiert, die auf realen Situationen basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode.

Mit TECH erlebt der Erzieher, Lehrer oder Dozent eine Art des Lernens, die an den Grundfesten der traditionellen Universitäten in aller Welt rüttelt.



Es handelt sich um eine Technik, die den kritischen Geist entwickelt und den Erzieher darauf vorbereitet, Entscheidungen zu treffen, Argumente zu verteidigen und Meinungen gegenüberzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Die Lehrer, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten, durch Übungen, die die Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Gelernte wird solide in praktische Fähigkeiten umgesetzt, die es dem Pädagogen ermöglichen, das Wissen besser in die tägliche Praxis zu integrieren.
3. Die Aneignung von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen aus dem realen Unterricht erleichtert und effizienter gestaltet.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

TECH ergänzt den Einsatz der Harvard-Fallmethode mit der derzeit besten 100%igen Online-Lernmethode: Relearning.

Unsere Universität ist die erste in der Welt, die Fallstudien mit einem 100%igen Online-Lernsystem kombiniert, das auf Wiederholung basiert und mindestens 8 verschiedene Elemente in jeder Lektion kombiniert, was eine echte Revolution im Vergleich zum einfachen Studium und der Analyse von Fällen darstellt.



Der Lehrer lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 85.000 Pädagogen mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher kombinieren wir jedes dieser Elemente konzentrisch.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachlehrkräften, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Pädagogische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt die innovativsten Techniken mit den neuesten pädagogischen Fortschritten an die Spitze des aktuellen Geschehens im Bildungswesen. All dies in der ersten Person, mit maximaler Strenge, erklärt und detailliert für Ihre Assimilation und Ihr Verständnis. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

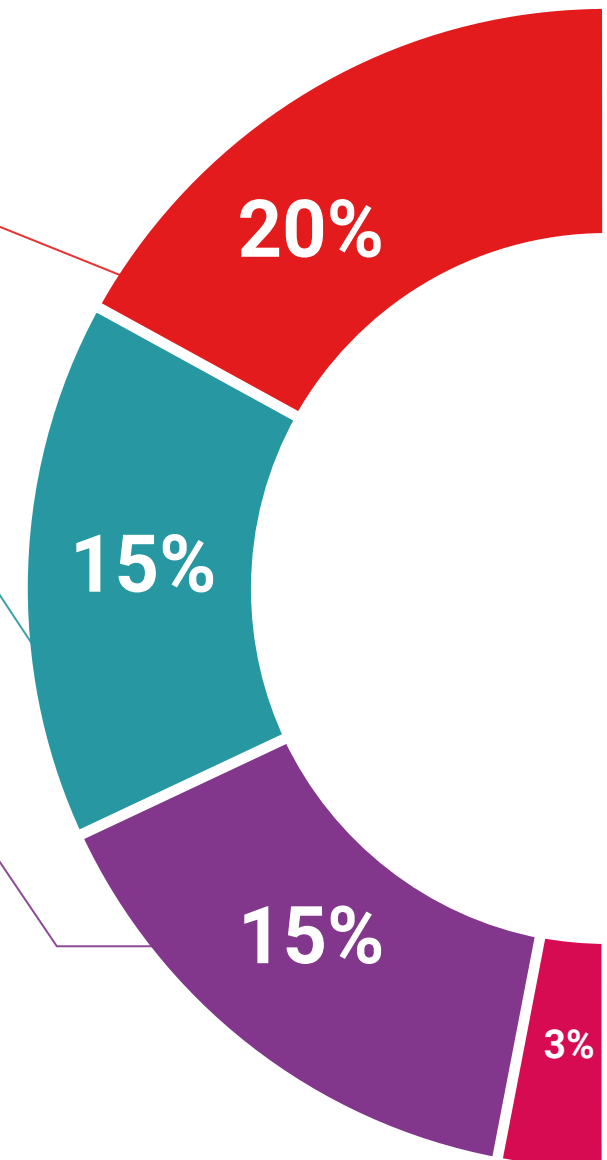
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

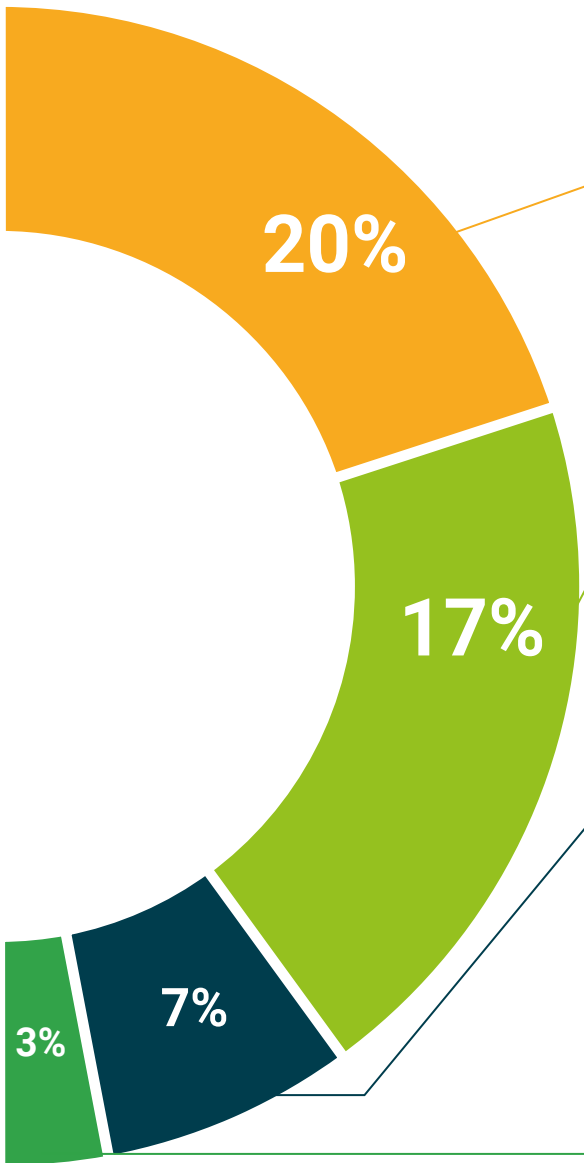
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



06

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Pädagogische Innovation und Unternehmertum garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten”*

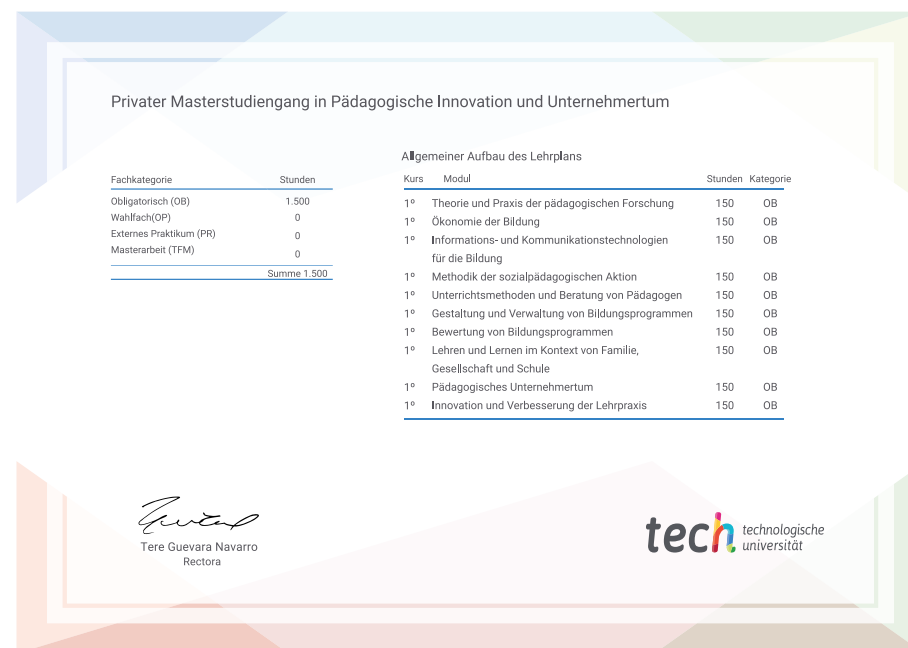
Dieser **Privater Masterstudiengang in Pädagogische Innovation und Unternehmertum** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Pädagogische Innovation und Unternehmertum**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institut
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang
Pädagogische Innovation
und Unternehmertum

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang
Pädagogische Innovation
und Unternehmertum

